



Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH, Friedrichshafen

Lagebericht für 2020

A. Rahmenbedingungen, Lage und Geschäftsverlauf

Die Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB) ist eine Gesellschaft zur Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen sowie zur Förderung der Wirtschaftskraft von Industrie, Handel, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen im Bodenseekreis.

Die Aktivitäten der WFB gliedern sich im Wesentlichen wie folgt in:

- Gründerinformationen
- Fördermittelinformationen
- Unternehmensbetreuung/Bestandspflege
- Information und Unterstützung der Gesellschafter und Konsortialpartner sowie der Kommunen im Bodenseekreis in allen Fragen der Wirtschaftsförderung und Vertretung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der Region gegenüber Institutionen
- Fachkräfte- und Talentakquisition
- Standortmarketing
- Koordination, Entwicklung und Durchführung von Förderprojekten und -maßnahmen
- Aufbau und Management von Clusterstrukturen

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführung.

Gesellschafter waren Ende 2020 der Landkreis Bodenseekreis, die Gemeinde Herdwangen-Schönach aus dem Landkreis Sigmaringen, die Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis sowie sieben Unternehmen aus der Großindustrie und dem Mittelstand. Zudem wurde ein Anteil in Höhe von 725,00 EUR des Stammkapitals im Laufe des Jahres von einem in Liquidation befindlichen Unternehmen, welches die Gesellschaft zum 31.12.2019 gekündigt hatte, auf die WFB übertragen. Darüber hinaus sind zwei Sparkassen sowie zwei Volksbanken aus dem Landkreis als Konsortialpartner aktiv.

Die WFB beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt rd. 6,75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer), davon 1,75 Mitarbeiterinnen in Teilzeit.



Die Aktivitäten der WFB leiten sich aus den in §2 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages konkret beschriebenen Aufgaben ab. Zielgruppen sind Unternehmen, Existenzgründerinnen und -gründer, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Fachkräfte, der Landkreis Bodenseekreis mit seinen Kommunen sowie die Gemeinde Herdwangen-Schönach im Landkreis Sigmaringen.

Wie in nahezu allen Lebens- und Geschäftsbereichen wurde auch das Geschäftsjahr 2020 der WFB GmbH durch die Covid-19-Pandemie bestimmt und massiv beeinflusst. Trotz vieler Beeinträchtigungen und einer Reihe von abgesagten, ursprünglich geplanten Präsenzveranstaltungen, hat die WFB in verschiedenster Weise auf die Situation reagiert. Informationsgespräche und Veranstaltungen wurden, wenn möglich, in digitaler Form durchgeführt. Darüber hinaus wurde kurzfristig ein umfassendes Informationsangebot für Unternehmen mit einer stets aktualisierten Übersicht zu wirtschaftlichen Hilfsprogrammen bereitgestellt.

Im Jahr 2020 stand die WFB als Ansprechpartner für Corona-Hilfen in 55 Gesprächen rund 30 vorwiegend Solo-Selbstständigen und Kleinunternehmern zur Verfügung. Die Anfragenden wurden dabei individuell betreut. Neben der Vorstellung und Erläuterung der staatlichen Hilfsprogramme wurde auch beim Ausfüllen von Anträgen, soweit gesetzlich zulässig, unterstützend mitgewirkt sowie Maßnahmen zur Umsetzung staatlicher Hygienevorgaben besprochen. Darüber hinaus betreibt die WFB eine laufend aktualisierte Sonderseite auf dem eigenen Internetauftritt, welche den Unternehmen eine schnelle Übersicht bezüglich der Wirtschaftshilfen und weiterer Maßnahmen liefert. Hier konnten zeitweise erheblich höher Nutzerzugriffe als üblich registriert werden.

Trotz der Corona-Pandemie konnte die WFB auch im Jahr 2020 einige Eigenveranstaltungen durchführen. Insgesamt besuchten mehr als 330 Teilnehmer die 12 Eigenveranstaltungen der WFB. 10 dieser Veranstaltungen wurden dabei in einem digitalen Rahmen durchgeführt. Während klassische, fest etablierte Netzwerkveranstaltungen wie z.B. das i.d.R. zweimal im Jahr stattfindende „Business Breakfast Bodensee“ nicht adäquat in digitaler Form umgesetzt werden konnte, wurde der Fokus auf Hilfen für Unternehmen in der aktuellen Lage gelegt. Im Rahmen der Reihe „Business Impuls Bodensee“ wurden sechs digitale Veranstaltungen organisiert, welche sich mit den Themen „Wege aus der Krise“ und „Am Markt bestehen durch wirksame Verkaufskommunikation“ befassten. In der Reihe „Forum Fit für die Selbstständigkeit“, welche sich speziell an angehende Existenzgründerinnen und -gründer richtet, wurden drei Veranstaltungen, davon zwei in digitaler Form, durchgeführt. Ein ebenfalls reduziertes Veranstaltungsangebot erfolgte beim Cluster „BodenseeAIRea“. Trotzdem konnten drei Veranstaltungen, davon noch eine vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie als Präsenzveranstaltung, erfolgreich umgesetzt werden. „Bei der Schüleraktion „wissen was geht!“, welche traditionell in den Sommerferien stattfindet, wurde es den Unternehmen überlassen, ob diese eine digitale Vorstellung bevorzugen oder weiterhin einen Besuch vor Ort der Schülerinnen



und Schüler unter Hygieneauflagen ermöglichen. Insgesamt wurden 734 Anmeldungen angenommen und 39 Unternehmen sowie Institutionen konnten dafür gewonnen werden, sich den Schülern zu präsentieren und so auf sich und ihre Ausbildungsangebote aufmerksam zu machen.

Abgerundet wurde das Angebot der WFB durch die Mitwirkung und Unterstützung von drei Kooperationsveranstaltungen: dem Energiewirtschaftsforum (Hauptveranstalter Landkreis Bodenseekreis), dem Außenwirtschafts-Talk in Kooperation mit bw-i sowie eine Veranstaltung im Rahmen des Förderprojektes „BodenseeMittelstand 4.0“.

Es ist nach wie vor unabdingbar, im Wettbewerb der Standorte Präsenz auf wichtigen Messen zu zeigen, um den Bekanntheitsgrad des Bodenseekreises und der Vierländerregion zu steigern. Auch wenn dies im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Corona-Pandemie kaum möglich war, konnte die WFB den Wirtschaftsstandort Bodenseekreis auf vier Messen, darunter drei Messen zur Fachkräftegewinnung (eine virtuell), vertreten. Die WFB präsentierte den Bodenseekreis auch auf dem 14. Unternehmertag des „Netzwerk Bodensee“ als bedeutenden Teil der Vierländerregion Bodensee. Ziel der Präsentation auf den Bonding-Hochschulmessen ist es, Fachkräfte für die Region zu gewinnen. Die Messen für das Cluster „BodenseeAirea“ sind hingegen alle der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen und wurden auch nicht digital durchgeführt, weshalb auch die i.d.R. organisierten Gemeinschaftsstände für interessierte Unternehmen des Bodenseekreises auf der AERO in Friedrichshafen sowie der ILA in Berlin entfielen. Trotzdem zeugen rund 250 Messekontakte von einem regen Interesse an den Leistungen der WFB und am Wirtschafts- und Karrierestandort Bodenseekreis. Ziel der zahlreichen Messeauftritte der WFB ist es, nachhaltiges Standortmarketing für den Bodenseekreis zu betreiben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Informationsbereitstellung für Jungunternehmerinnen und -unternehmer sowie Existenzgründende der Fördermittelinformation, der Information über mögliche Kooperationen, der Unternehmensnachfolgeinformation, der Ansiedlungsinformation sowie der Bestandspflege rund 170 Informationsgespräche und Unternehmensbesuche durch die WFB durchgeführt. Drei Vortragsveranstaltungen, davon zwei im digitalen Format, mit rd. 150 Teilnehmern wurden explizit für Existenzgründerinnen und -gründer sowie junge Unternehmen organisiert und durchgeführt.

Das Leistungsspektrum der WFB wird abgerundet durch die Organisation, Durchführung und Unterstützung von regional übergreifenden Projekten und Arbeitsgruppen, z. B. den Beratungstagen der „Kontaktstelle Frau und Beruf“ und den Orientierungsgesprächen speziell für Kultur- und Kreativschaffende sowie der Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben.



Auf dem Gewerbeimmobilienportal (www.immoportal-bodensee.net) betrug die Anzahl der registrierten Benutzer am Bilanzstichtag 844 (nach 792 i. Vj. und 750 im Jahr 2018) und die Zahl der gelisteten Immobilien 87. Im Jahr 2020 wurden 39 Immobilien als vermittelt gemeldet, seit dem Start des Portals wurden somit insgesamt 809 Immobilien als vermittelt gemeldet. Im Jahr 2020 wurden ca. 21.850 Besucher auf den Immobilienseiten und ca. 5.400 Besucher auf den Standortseiten der Kommunen gezählt. Seit der Eröffnung des Portals im Juli 2009 wurden ca. 335.750 Besucher auf den Immobilienseiten und ca. 77.100 Besucher auf den Standortseiten der Kommunen gezählt. Alleinstellungsmerkmale des Gewerbeimmobilienportals sind die Konzentration auf Gewerbeimmobilien ausschließlich aus dem Baden-Württembergischen Teil der Vierländerregion Bodensee, die mögliche Einbindung in die kommunalen Internetauftritte, die Verifizierung durch die kommunalen Wirtschaftsförderer (woraus ein Informationsvorsprung für die Kommunen resultiert) sowie die angebotenen Standortprofile.

Die Finanzierung des von 15 Partnern rund um den See getragenen Projekts „Vierländerregion Bodensee“ war bis Ende des Jahres 2018 durch die Genehmigung des gemeinsamen Antrags auf Förderung des Projekts aus dem Förderprogramm Interreg V der Europäischen Union gesichert. Die Projektpartner arbeiteten im Geschäftsjahr vornehmlich an einer konzeptionellen Neuausrichtung, um das Projekt nach Auslaufen der Förderperiode nachhaltig fortzuführen. Bislang konnten die beteiligten Projektpartner allerdings noch keine gemeinsame Neuausrichtung realisieren. Die WFB engagiert sich weiterhin dafür, das erfolgreiche Projekt, in welchem über 300 Lizenzen vergeben wurden, fortzuführen.

Der von der WFB gemanagte Luftfahrtcluster „BodenseeAIRea“ wird seit Auslaufen des Förderprogrammes teilweise durch ein mit den Mitgliedsunternehmen entwickeltes Finanzierungskonzept getragen. Des Weiteren bezuschusst die WFB aus Eigenmitteln das Luftfahrtcluster. Dieses dient der Vernetzung der für die Luft- und Raumfahrt tätigen Unternehmen untereinander sowie mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie dem Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis. Zudem ermöglicht es Erkenntnisgewinne über Branchen- und Technologieentwicklungen, Förderungen von Innovationen zum Ausbau und zur Sicherung der Beschäftigung sowie die gemeinsame Darstellung und Identifikation als Luft- und Raumfahrtregion. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde die bis dahin zeitweise unbesetzte Stelle ab März durch einen neuen Clustermanager besetzt. Durch die aufkommende Covid-19-Pandemie wurde die Einarbeitung und Weiterentwicklung des Clusters erheblich behindert. Unternehmensbesuche, um sich als neuen Clustermanager vorzustellen oder Veranstaltungen konnten nicht im gewohnten Maße erfolgen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden drei Clusterveranstaltungen durch die WFB organisiert und durchgeführt. Die neunte Auflage der internationale Fachkonferenz „Bodensee Aerospace Meeting“ sowie die Messen ILA in Berlin und AERO in Friedrichshafen wurde hingegen auf das Jahr 2021 verschoben. Weiterhin



wird den Mitgliedsunternehmen eine Präsenz auf der projekteigenen Homepage zur Verfügung gestellt. Das Cluster zählt ab Beginn des Jahres 2021 31 Mitglieder und Partner, davon zwei Hochschulen, eine Universität, ein Fraunhofer Institut sowie die Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben.

Die WFB beteiligt sich seit 2017 an dem Digitalisierungs-Projekt „BodenseeMittelstand 4.0“. Dieses Projekt wird von 8 Partnern rund um den See getragen und wurde bis 2020 aus dem Förderprogramm Interreg V der Europäischen Union gefördert. Auf der Grundlage der Ergebnisse einer in Zusammenarbeit mit der Zeppelin Universität durchgeführten Unternehmensbefragung kann die WFB ein maßgeschneidertes Angebot für die KMU entwickeln. Dabei soll der Fokus auf Informationsbereitstellung, Auf- und Ausbau von Netzwerkstrukturen und der Akquise von Fachkräften liegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr organisierte die WFB zusammen mit mehreren Partnern eine Online-Netzwerkveranstaltung mit fast 100 Teilnehmern. Neben den Keynote-Vorträgen wurde den Teilnehmern anhand einer Reihe von best-practice-Beispielen kleiner- und mittelständischer Unternehmen aus der Region aufgezeigt, wie sie die Digitalisierung als Chance begreifen können und wie sie den digitalen Wandel bewältigen können.

Insgesamt konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie, die für das Jahr 2020 gesteckten Ziele nicht vollumfänglich erreicht werden. Allerdings hat die WFB auf die veränderten Bedingungen reagiert und den Unternehmen in geeigneter Form helfend zur Seite gestanden. Alle durchgeführten Projekte verliefen erfolgreich und bestätigen den durch den Gesellschaftsvertrag vorgegebenen Weg der kreisweiten Wirtschaftsförderung.

Im Jahr 2020 wurden keine wesentlichen Investitionen in das Anlagevermögen vorgenommen.

B. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögens- und Finanzlage

Das Stammkapital in Höhe von 96.050,00 € ist voll eingezahlt. Dabei bilanziert die WFB zum 31. Dezember 2020 einen eigenen Anteil mit einem Nennbetrag von 725,00 Euro.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 82 TEUR auf TEUR 586. Vornehmlich ist dies auf den Anstieg von Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen. Zudem wurde das in ein Wertpapier investierte Vermögen in das Guthaben bei Kreditinstituten zurückgeführt.



Auf der Passivseite haben sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten nur unwesentlich verändert.

Die Rentabilität des Eigenkapitals beträgt rd. 51,5 % (i. Vj. 13,6 %).

Das Working Capital, berechnet aus dem Umlaufvermögen abzüglich Verbindlichkeiten abzüglich kurzfristiger Rückstellungen, ist unverändert positiv und beträgt TEUR 212 (i. Vj. TEUR 128).

Die Gesellschaft ist in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen. Die Gesellschaft finanziert sich weitgehend über Gesellschafterzuschüsse und Zuschüsse der Konsortialpartner sowie über Drittmittel. Zahlungsstromschwankungen, die durch die zeitverzögerte Auszahlung von Drittmitteln entstehen, kann die Gesellschaft aufgrund der vorhandenen Liquidität jederzeit ausgleichen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die sparsame Verwaltung des Budgets der Gesellschaft, ohne dass die Aufgabenerfüllung der WFB beeinträchtigt wird. Dies wird durch ein zeitnahes Liquiditätsmanagement und Projektcontrolling sichergestellt. Zur Verfügung stehende kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 50 wurden im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

2. Ertragslage

Die WFB weist einen Jahresüberschuss von rd. TEUR 73 aus.

Die Umsatzerlöse der WFB enthalten i.d.R. Kostenweiterbelastungen von Messebesuchen sowie Erlöse aus durchgeführten Projekten. Da keine Messeteilnahmen im Jahr 2020 möglich waren konnten in diesem Bereich allerdings keine Erlöse erzielt werden (i. Vj. TEUR 47). Zudem war die Ausrichtung des Abendempfangs der „Nationalen Maritimen Konferenz“, welche im Jahr 2019 noch Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 97 generierte, eine einmalige Aktion. Mitgliedsbeiträge der Clusterunternehmen wurden in Höhe von TEUR 45 als Umsatzerlöse vereinnahmt. Die Umsatzerlöse aus der Vermarktung des Immobilienportals betragen ca. TEUR 27. Aufgrund dessen verringerten sich die Umsatzerlöse insgesamt um TEUR 152 auf TEUR 79.

Die Zuschüsse der Gesellschafter und Konsortialpartner in Höhe von rd. TEUR 746 (i. Vj. TEUR 636) werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Steigerung ergibt sich aus einer 20 %-igen Erhöhung der Gesellschafterbeiträge zum Geschäftsjahr 2020. Die Konsortialbeiträge blieben unverändert. Bei den Erträgen aus Drittmitteln (Teil der sonstigen betrieblichen Erträge) in Höhe von ca. TEUR 5,5 handelt es sich um Fördermittel für die Projekte „BodenseeMittelstand 4.0“ für das Jahr 2019.



Die Höhe der akquirierten Drittmittel ist von entsprechend geförderten Projekten abhängig und somit nicht nachhaltig. Die Gesellschaft ist jedoch bestrebt, die Einnahmensituation aus Drittmitteln zu verstetigen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. TEUR 39. Dies ist vornehmlich darauf zurückzuführen, dass teilweise unbesetzte Stellen im Vorjahr im Geschäftsjahr 2020 wieder besetzt werden konnten. Die Ist-Besetzung näherte sich dabei deutlich der angestrebten Plan-Besetzung an.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Abschreibungen um ca. TEUR 1,5 auf rd. TEUR 20. Der Großteil der Gesamtsumme ist auf geringwertige Wirtschaftsgüter zurückzuführen, welche im Rahmen der Standortmarketingkampagne Typisch Bodenseekreis genutzt werden (ca. TEUR 12,5).

Im Bereich der betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich die Werbekosten ohne Anzeigen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3 auf TEUR 10, wohingegen die Kosten für die Schaltung von Werbeanzeigen um TEUR 7 auf TEUR 26 anstiegen. Dabei verursachte die Bewerbung des Immoportals im Rahmen mehrerer Radiowerbespots Kosten in Höhe von TEUR 3. Einen deutlichen Anstieg verzeichneten die Aufwendungen für den Internetauftritt. Diese betragen TEUR 31 (i. Vj. TEUR 16). Hauptursache hierfür sind vor allem die Umsetzung von Sicherheitsupdates auf den verschiedenen Internetseiten der WFB. Die Messekosten verringerten sich aufgrund der ausgefallenen Messen signifikant um TEUR 41 und betragen TEUR 1. Die Reduzierung der sonstigen Projektkosten inklusive der Projekte „BodenseeAIRea“ und „Nationale Maritime Konferenz“ um ca. TEUR 138 auf TEUR 25 erklärt sich im Wesentlichen durch einmalige Aufwendungen für die Ausrichtung des Abendempfangs der „Nationalen Maritimen Konferenz“ im Jahr 2019 (TEUR 123). Zusätzlich verringerten sich die Aufwendungen für „BodenseeAIRea“ um TEUR 15, weil zahlreiche geplante Projekte nicht durchgeführt werden konnten. Die Wartungskosten für Hard- und Software reduzierten sich um rd. TEUR 6. Die nicht abziehbare Vorsteuer ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 19 enthalten (i. Vj. TEUR 18). Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt betrachtet um rd. 165 TEUR.

Die WFB ist von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Das Finanzergebnis blieb nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr und beinhaltet die Zinseinnahmen für Wertpapiere sowie die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die durch die WFB erbrachten Leistungen (z. B. Informationsbereitstellung und -vermittlung, Veranstaltungen) erfolgen in der Regel kostenlos.



C. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Wie bereits das vergangene Jahr wird auch das Jahr 2021 vornehmlich durch die Covid-19-Pandemie geprägt sein. Zwar wurde inzwischen innerhalb der Bevölkerung weltweit mit der Verabreichung von Impfstoffen verschiedenster Hersteller begonnen, aber trotzdem bleibt die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft mit starken Unsicherheiten behaftet. Der IWF schätzt, unter der Annahme einer weltweit erfolgreichen Impfstrategie, dass die globale Wirtschaftsleistung gemessen am Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 5,5 % zunehmen wird – nach einem Einbruch von geschätzten 3,5 % im Jahr 2020 (Stand: Januar 2021). Für die Eurozone wird ein Wachstum von 4,2 % prognostiziert, während für Deutschland ein Anstieg um 3,5 % vorhergesagt wird. Eine ähnliche Prognose für Deutschland liefert das Institut der deutschen Wirtschaft mit einem Anstieg von 4 %.

Für die europäische Wirtschaft existieren darüber hinaus noch weitere Unsicherheiten, welche das Wirtschaftswachstum beeinflussen können. Zwar hat Großbritannien inzwischen offiziell die Europäische Union verlassen und ein harter „Brexit“ konnte vermieden werden, allerdings sind die endgültigen Auswirkungen auf die Handelsbeziehungen bislang noch nicht endgültig ersichtlich. Bei der Präsidentschaftswahl in den USA wurde mit dem demokratischen Kandidaten ein neuer Präsident gewählt, welcher die Hoffnung nährt, dass die protektionistische Wirtschaftspolitik seines Vorgängers gegenüber der Europäischen Union gelockert wird. Dies könnte positive Effekte auf die exportorientierte deutsche Wirtschaft haben. Weitere geopolitische Auseinandersetzungen, wie z. B. der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die nach wie vor drohende Finanzkrise in Italien bleiben Faktoren mit relativ großem Unsicherheitspotenzial für die Wirtschaftsentwicklung. Die Folgen für die deutsche Exportwirtschaft sind nur schwer vorhersagbar.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus für den Bodenseekreis sind in unterschiedlichem Ausmaß nahezu in allen Wirtschaftsbereichen zu spüren. Besonders betroffen ist aufgrund touristischen Reisebeschränkungen, dem Rückgang der Geschäftsreisestätigkeit sowie der Schließung von Restaurants weiterhin vor allem das Hotel- und Gaststättengewerbe, aber auch das Messewesen oder der Einzelhandel. Die zahlreichen staatlichen Hilfsprogramme zur Unterstützung von Unternehmen und Solo-Selbstständigen sorgen gegenwärtig für eine starke Abmilderung der Auswirkungen. Allerdings ist noch nicht absehbar, inwieweit sich die Covid-19-Pandemie mittel- bis langfristig auf die Auftragsentwicklung und somit die Arbeitsplatzsicherheit der Beschäftigten in der Region auswirkt. Mit dem Auslaufen staatlicher Hilfsprogramme und diverser Insolvenzschutzmechanismen wird sich wahrscheinlich erst das ganze Ausmaß der Krise zeigen – vor allem bei kleinen und mittleren Betrieben, wenn das wirtschaftliche Vorkrisenniveau nicht zügig wieder erreicht werden kann.



Insgesamt ist aber derzeit davon auszugehen, dass sich mit dem Abflachen der Corona-Pandemie die Wirtschaft relativ zügig erholen und auch der Konsum in den aktuell stark betroffenen Branchen wieder deutlich ansteigen wird – eine Entwicklung, die zumindest die historische Betrachtung vorausgegangener Epidemien und Pandemien vermuten lässt, aber auch das Beispiel China zeigt. Dort ist die Pandemie bereits deutlich besser unter Kontrolle und bietet der deutschen Wirtschaft bereits seit Mitte 2020 wieder gute Exportmöglichkeiten. Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung in Baden-Württemberg werden traditionell der Automobilbau, der Maschinenbau und die unternehmensnahen Dienstleistungen sein. Der Bereich der Luft- und Raumfahrt wird sich voraussichtlich langsamer entwickeln und sein neues Normalniveau erst noch finden müssen.

Für die WFB besteht infolge des Coronavirus weiterhin das Risiko, dass sich die finanzielle Situation einzelner Gesellschafter verändern kann. Wobei hier durch die Tatsache, dass mit dem Landkreis Bodenseekreis ein kommunaler Gesellschafter als Hauptgesellschafter auftritt und durch den Gesellschaftervertrag gültige Vereinbarungen bzgl. der Beitragszahlungen bestehen, das Risiko eines erheblichen und unerwarteten Zahlungsausfalls als eher gering einzuschätzen ist. Größere Auswirkungen inhaltlicher Art ergeben sich für die WFB weiterhin im Bereich Messeauftritte und Ausrichtung von Veranstaltungen. Die monetären Auswirkungen sind aktuell weiterhin als gering einzuschätzen. Die Planungen für 2021 beinhalteten bereits den Fortgang der Covid-19-Pandemie.

Über alle Branchen hinweg ist auch weiterhin ein struktureller Fachkräftebedarf festzustellen. Darüber hinaus wird im Bodenseekreis das Wachstum insbesondere von KMU durch einen Mangel an zur Verfügung stehender Gewerbeflächen erschwert. Betrachtet man diese Entwicklungen und Situationen gesamthaft, wird regionale Wirtschaftsförderung deshalb auch weiterhin ein wichtiges Betätigungsfeld der Kommunen sein (müssen), insbesondere mit Blick auf den strukturellen Fachkräftemangel, den Wettbewerb der Standorte untereinander und die Sensibilisierung der Unternehmen für Zukunftsthemen.

Mit dem Internet-Stellenportal „www.karriere-im-sueden.de“ sowie begleitenden Maßnahmen (Teilnahme an Hochschulfestivals, Studentenausstellungen usw.) unterstützt die WFB als einer von mehreren Partnern der Vierländerregion Bodensee die Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften. Darüber hinaus ist die WFB seit mehreren Jahren Partner der „Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben“, in der u. a. die Akquisition ausländischer Fachkräfte, die Teilzeitausbildung, die Vermittlung von Studienabbrechern in verschiedene Ausbildungsprozesse, die Integration von bleibeberechtigten Asylbewerbern in den Arbeitsmarkt u.v.m. thematisiert wird. Das Projekt steht unter der Leitung von Südwestmetall.



Das Cluster-Projekt „BodenseeAIRea“, welches Strahlkraft in alle Bereiche der Wirtschaft besitzt, wird intensiv fortgeführt. Der Bodenseekreis hat mit dem Bereich Luft- und Raumfahrt ein Alleinstellungsmerkmal in der Region.

Für die Landesgartenschau 2020 in Überlingen, die Pandemiebedingt kurzfristig abgesagt und auf das Jahr 2021 verschoben wurde, hat die WFB für eine Ausstellungsfläche im Pavillon des Landkreises die Standortmarketingkampagne „Typisch Bodenseekreis“ entwickelt. Auf humorvolle und niederschwellige Art werden damit den Besuchern, die vorrangig nicht aus wirtschaftlichem Interesse die Gartenschau besuchen, die Spitzenleistungen von im Bodenseekreis beheimateten Unternehmen vorgestellt. So wird vermittelt, dass es sich beim Bodenseekreis auch um eine einzigartige Wirtschaftsregion handelt. Im Berichtsjahr 2020 wurden die Präsentation weiterentwickelt, neue teilnehmende Firmen akquiriert sowie Ergänzungsmedien in digitaler und gedruckter Form geschaffen.

Das am Bedarf orientierte Standardprogramm der WFB soll fortgeführt bzw., soweit erforderlich, angepasst werden. Die Anstrengungen der WFB werden sich auch im Jahr 2021 unter anderem darauf richten, insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in der Region auf vielfältige Art zu informieren, zu fördern und zu unterstützen.

Ein Gesellschafteranteil in Höhe von rd. 0,75 % des Stammkapitals befindet sich, nach Übertragung der Anteile der MWS Friedrichshafen GmbH i. L., bei der WFB. Inzwischen ist es der Geschäftsführung gelungen, ein anderes Unternehmen als neuen Gesellschafter für diesen Gesellschafteranteil zu gewinnen. Die Übertragung der Gesellschafteranteile soll – vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschafterversammlung – noch im ersten Halbjahr 2021 erfolgen. Des Weiteren wird – vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschafterversammlung – ein weiterer Anteil in Höhe von 0,83 % des Stammkapitals vom Gesellschafter Landkreis Bodenseekreis an einen weiteren neuen Gesellschafter veräußert.

In den Jahren 2021 bis 2023 erwartet die Geschäftsleitung aufgrund aktuellem Kenntnisstand Jahresfehlbeträge vor Ergebnisausgleich in Höhe von insgesamt ca. TEUR 38, wodurch sich die Liquiditätsreserven voraussichtlich um TEUR 20 verringern werden. Die Gesellschaft ist bestrebt, weitere Drittmittel zu akquirieren. Außerdem wird die Kostenseite ständig nach Einsparpotenzial untersucht. Aufgrund der vorhandenen Liquidität sind die Jahresfehlbeträge problemlos finanzierbar.

Um die im Jahr 2011 erfolgte Aberkennung der vollumfänglichen Vorsteuerabzugsberechtigung teilweise aufzufangen, bildet die WFB Kostenstellen, die den unternehmerischen und nichtunternehmerischen Teil der WFB abbilden. Aus den Eingangsumsätzen des unternehmerischen Teils macht die WFB Vorsteuer geltend. Im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ist das ein anerkanntes Vorgehen. Dennoch könnte eine Betriebsprüfung einzelne Sachverhalte



umsatzsteuerlich anders beurteilen, wodurch ein aus heutiger Sicht nicht quantifizierbares, von der Geschäftsführung allerdings als gering eingestuftes Risiko bestehen könnte.

Aus den dargestellten Gründen erwartet die WFB keine unmittelbar negativen Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft.

Der Gesellschafter Landkreis Bodenseekreis hat bereits mit Wirkung zum 01.01.2017 von den damaligen kommunalen Gesellschaftern des Landkreises Bodenseekreis deren Gesellschafteranteile zum Nennwert übernommen und ist seither Mehrheitsgesellschafter. Die institutionelle Situation wird deshalb als stabil beurteilt.

Größere Investitionen in das Anlagevermögen sind im immateriellen Bereich geplant. Die Internetauftritte der WFB, des Projekts „Typisch Bodenseekreis“ sowie von BodenssAIRea werden grundlegend überarbeitet bzw. neu konzipiert. Die Aufwendungen belaufen sich hierfür auf rd. TEUR 30 bis 40. Außerplanmäßige finanzielle Belastungen oder notwendige Vorfinanzierungen von neuen Projekten können jederzeit im üblichen Umfang getragen werden.

Die Geschäftsführung ist immer bestrebt, die stets von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse geprägten Tätigkeiten der WFB sowie die Beziehungen zu den Gesellschaftern so zu gestalten, dass sich keine Konfliktsituationen zu geltenden Gesetzeslagen, insbesondere dem europäischen Beihilferecht, ergeben können. Eine letztendliche Einschätzung der Situation und eine Beurteilung der Frage, ob für die Gesellschaft Risiken aus EU-seitigen beihilferechtlichen Fragestellungen bestehen (z. B. Rückzahlungsverpflichtungen bzgl. der erhaltenen öffentlichen Gesellschafterbeiträge), fällt nicht einfach. Die Geschäftsführung sieht es aber als grundsätzlich möglich an, dass die bis einschließlich 2014 geflossenen Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter EU-seitig teilweise oder vollständig als unzulässige Beihilfen eingestuft werden könnten, was dann wie oben dargestellt eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte. In diesem Fall wäre der Bestand der Gesellschaft gefährdet. Die Wahrscheinlichkeit der Rückzahlung der Zuschüsse wird momentan seitens der Geschäftsführung aber als eher gering angesehen, da derzeit in der Politik der EU-Kommission der Bereich der Wirtschaftsförderung nicht akut wahrzunehmen ist. Die Kommission wird selbst bei Ausgleichsleistungen von mehr als 15 Mio. Euro im Jahr vermutlich nur dann ein Verfahren einleiten, wenn dies angesichts der Schwere der Vertragsverletzung und ihrer Auswirkungen auf den Binnenmarkt angemessen erscheint. Die Geschäftsführung sieht sich im Hinblick auf das Prinzip der Verhältnismäßigkeit in ihrer Beurteilung der eher geringen Wahrscheinlichkeit der Rückzahlung der Zuschüsse bestärkt. Darüber hinaus unterliegt der Sachverhalt einer zehnjährigen Verjährungsfrist. Das Risiko sinkt damit jährlich.

Der Landkreis Bodenseekreis sowie alle kommunalen Alt-Gesellschafter haben für die Geschäftsjahre ab 2015 entsprechende Betrauungsakte mit einer 10-jährigen Laufzeit beschlos-



sen. Für die Vergangenheit können seitens der Geschäftsführung die oben beschriebenen Situationen und Folgen für die WFB nicht ausgeschlossen werden. Auf Grund des besonderen politischen Auftrages (Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen sowie die Förderung der Wirtschaftskraft von Industrie, Handel, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen im Bodenseekreis) sowie dem breiten Interesse am Angebots- und Leistungsspektrum der WFB bleibt die Geschäftsführung aber zuversichtlich, auch für die oben dargestellten Situationen stets einen Weg zum Erhalt der Gesellschaft zu finden.

Zu den bis hierher dargestellten Sachverhalten sind aus heutiger Sicht keine zukünftigen finanziellen Risiken bekannt oder zu erwarten.

Friedrichshafen, 15. April 2021

Benedikt Otte
Geschäftsführer